

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
saktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und **Freitag**
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. No. 34. Winnenden, Samstag den 18. März 1876.

Winnenden.

Strassen-Roth-Ab- fuhr-Akkord.

Nach Beschluß der Collegien soll um
den Strassen-Roth in der Stadt in der
Woche 2. mal von denjenigen der Gemeinde
und Hausbesitzern welche keinen Anspruch
darauf machen abgeführt werden, auf das
ganze Jahr im Abstreich verakkordirt werden.

Weitere mündliche Auskunft erteilt der
Städtische Bauverwalter.

Der Abstreich wird am **Samstag den
25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr**
auf dem Rathhaus dahier vorgenommen,
wozu Unternehmer eingeladen sind.

Winnenden.

Pflasterarbeit- Akkord.

In hiesiger Stadt wird die Pflasterar-
beit mit circa 240 Quadrat-Meter neues
und 50 Quadrat-Meter altes Pflaster zu
fertigen, im Submissionsweg vergeben, die
Planirung und das nöthige Material wird
von der Gemeinde beigebracht. Lusttragende
wollen ihre Offerte bis zum 26. März mit
der Aufschrift „Submissions-Offert über
Pflaster-Arbeit“ an die städtische Bauver-
waltung hieher einsenden.

Winnenden.

Gläubiger-Aufruf!

Da von den Erben des kürzlich gestor-
benen Herrn **Adolf Wölfig** von hier
vermuthet wird, daß derselbe ihnen nicht
bekannte Schuldverbindlichkeiten eingegangen
hat, so werden die Gläubiger des r.
Wölfig aufgefordert, ihre Ansprüche, na-
mentlich auch solche aus Bürgschaften, bin-
nen 15 Tagen bei der Theilungsbehörde
anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls
für ihre Ansprüche von Theilungswegen
keine Vorkehrung getroffen würde.

Den 16. März 1876.

Für die Theilungsbehörde
Amts-Notar **Dinkelacker.**

Murrthalbahn.

Verakkordirung von Bauarbeiten.



Höheren Auf-
trags zu Folge sind
zur Herstellung der
Trotoireinfriedig-
ungen auf den Sta-
tionen der Strecke

Waiblingen—Bachnang

Die Eisenwaaren & Schlosserarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Akkordliebhaber werden daher eingela-
den Pläne, Ueberschläge und Bedingungen
bei dem Eisenbahnhochbau-bureau Waib-
lingen einzusehen, und ebendaseibst die mit
der Aufschrift: „Angebot auf Bau-
arbeiten“ versehenen und versiegelten
Offerte, welche das Anerbieten in Procen-
ten ausgedrückt enthalten müssen, bis

**Donnerstag den 23. März
Vormittags 11 Uhr**

zur Submissionsöffnung abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

| Benennung der Stationen. | Eisenwaaren und Schlosserarbeit | |
|--------------------------------|---------------------------------------|------|
| | Mark | Pfg. |
| Waiblingen | 689 | 13 |
| Neustadt | 299 | 40 |
| Schwaikheim | 550 | 13 |
| Winnenden | 1061 | 67 |
| Nellmersbach | 512 | 68 |
| Maubach | 646 | 19 |
| Bachnang | 472 | 52 |
| Zusammen —: | 4231 | 72 |

Waiblingen, den 16. März 1876
K. Eisenbahnhochbau-bureau
v. Alberti.

Winnenden.

Königliche Bleiche Weißenau bei Ravensburg.

Leinwand und Faden nimmt zu bester
Besorgung

Heinrich Mayer.

Steinach.

Oberamts Waiblingen.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten bei Einrichtung
von Rathsklokalen in der Kelter werden im
Submissionswege an tüchtige Unternehmer
vergeben, und zwar:

| | | |
|-------------------|-----|-------|
| Maurer-Arbeit mit | 597 | M. |
| Gypfer | 217 | „ |
| Zimmer | 430 | „ |
| Schreiner | 272 | „ |
| Glafer | 61 | „ |
| Schlosser | 127 | „ |
| Flaschner | 36 | „ und |
| Delfarbanstrich | 42 | „ |

Plan und Kostenvoranschlag können bei
unterzeichneter Stelle eingesehen werden,
und haben Uebernahmlustige ihre Offerte,
den Abstreich in Prozenten ausgedrückt,
schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift
„Bauarbeiten“ versehen längstens bis
**Samstag den 25. März Vormit-
tags 10 Uhr** portofrei einzureichen.

Den 16. März 1876.

Schultheißenamt.

Steinach

Oberamts Waiblingen.

Kelterbaum-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Samstag
den 25. März Vormittags 11 Uhr**
in ihrer Kelter einen schönen eichenen
Kelterbaum, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Schultheißenamt.

Hanweiler.

Verakkordirung von Schreinerarbeit.

Am **Samstag den 25. März
Mittags 1 Uhr**, wird auf dem Rath-
haus ein Registeratur-Kasten in das Rath-
zimmer verabstreicht, wozu die Uebernahms-
lustige eingeladen sind.

Hanweiler den 15. März 1876.

Schulth.-Amt
Widmann.

Winnenden.

Fahrriß- und Waarenlager-Verkauf.



Aus der Gant-
masse des **Ernst
Meyer**, Kauf-
manns dahier kommt
oberamtsgerichtlichen Auftrage zu Folge
die vorhandene Fahrriß im öffentlichen
Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Ver-
kauf, und zwar:

am **Montag den 20. März l. J.**
von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an

Gold und Silber, Bücher, (1 Scheiben-
büchse), Betten, Leinwand, Küchenge-
schirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath,
1 Britschwagen, 1 Handwägele, 1
feuerfester Cassenschrank

am **Dienstag den 21. März**
von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an

ca. 30 Fässer von 12 Eimer bis einige
Imi Gehalt und sonstiges Faß- und
Band-Geschirr, Faßlager, 1 Mostpresse
mit eisernen Spindeln, 1 Obstmahlmühle
von **Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr an**
ca. 80 Eimer Wein von den Jahrgängen
1872. 1873. 1874. und 1875.

ca. 12 Eimer Obstmost

5 Imi Weinbranntwein

ca. 90 Flaschen Champagner

am **Mittwoch den 22. März d. J.**
und die folgenden Tage
je von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

das zu 7585 *M.* angeschlagene Waa-
renlager, worunter insbesondere 9,000
—10,000 Meter Ellenwaaren in ver-
schiedenen Sorten und Qualitäten, 170
Pfd. Bettfedern etc. etc.

Den 14. März 1876.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Kosthaus-Gesuch.

Für den taubstummen (und krebstranken)
Christian Sonntag; ferner: für die
geistesranke (derzeit auch körperl. ranke)
Marie Benz wird auf 1. April ein Kost-
haus gesucht.

Eusitztragende wollen sich sofort an Unter-
zeichneten wenden.

Armenpfleger **Hafner.**

Winnenden.

Einladung.

Der hiesige **Kriegerverein**
hält aus Anlaß der Geburtstagsfeier un-
seres **Deutschen Kaisers**, am Mittwoch
den 22ten März d. J. Abends von 7 Uhr



an im Saale des Gasthofs zur Schwane
hier, eine

Abendunterhaltung

mit Musik-, Gesangs- und deklamatorischen
Vorträgen; wozu alle unsere Gönner und
Freunde höflichst eingeladen sind.

Alle ehrenhaften Kameraden und früheren
Militärs, namentlich die jüngern beurlaub-
ten Reservisten und Landwehrmänner, die
dem Verein bis jetzt noch ferne stehen, la-
den wir ebenfalls zum Besuche obiger Feier,
sowie unsrer, je am ersten Sonntag im
Monat stattfindenden Versammlungen, und
zum Beitritt zu unserem Verein hiemit
kameradschaftlichst ein.

Der Ausschuß.

Casino

am **Dienstag den 21. März**
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Gasthof zur Krone.

Winnenden.

Bei Bäcker Lager
ist morgen Sonntag
gutes
Stuttg. Bier
zu treffen.



Winnenden.

18—20 Ctr. gutes

Gehmd

hat zu verkaufen

G. Neusch.

Steinächlenshof D.A. Marbach.

Ein großträchtiges



Mutter Schwein

hat zu verkaufen.

Christian Krämer.

Eine größere Partie gutes

Heu

hat zu verkaufen.

Neumüller, Wieland.

600—700 Mark

hat auf genügende Sicherheit sogleich oder bis
Georgii auszuleihen.

Wer? sagt die Red.

Herdmannsweiler.

Die Gemeindepflege hat

300 fl.

und die Stiftungspflege von da

100 fl.

auf gefehliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Winnenden.

Bauführer **Ridle** sucht einen Weingärtner zum
Bauen seines Weinbergs im Lauch. Eusitztragende
wollen sich melden.

Es ist ein Bürgerstücke zu verpachten.

Wer? sagt die Red.

Winnenden

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum in Winnenden
und der Umgegend, mache ich die Anzeige,
daß ich, nach mancher langen und stürmi-
schen Fahrt, auf dem großen Bach, wiederum
glücklich hier gelandet bin, um mich als
Goldarbeiter häuslich nieder zu lassen. Alle
möglichen Artikel, in Gold und Silber,
sind stets in großer Auswahl bei mir
vorräthig. Auch Köffel von dem neuen
Metall Alfenide genannt, mit prima Ver-
silberung ferner Talmi, vergoldete und
oxidirte Ketten und sonstige Sachen. Vie-
len wird noch von früher bekannt sein,
daß ich nur gute Waare, zu möglichst bil-
ligen Preisen halte.

Besondere Sorgfalt wird auf Repara-
turen verwandt.

Georg Meyer

Gold- und Silberarbeiter.

Im Hause des Herrn Heinrich Unkel
Steinhauer, eine Treppe hoch.

Winnenden.

Danksagung und Empfehlung.

Mit gegenwärtigem beehre ich mich anzuzeigen,
daß ich mein Schmiedegeschäft unter heutigem
Dat. an H. J. Zaiser von hier abgetreten habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zu-
trauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf
meinen Nachfolger übergehen zu lassen; insbe-
sondere mache ich die H. H. Pferdebesitzer darauf
aufmerksam, daß derselbe in Ausübung des Huf-
beschlags in jeder Hinsicht zu empfehlen ist.

Achtungsvoll

D.A.-Thierarzt **Seibold.**

Auf obige Anzeige bezugnehmend erlaube ich
mir anzuzeigen, daß ich mein seitheriges Schmied-
geschäft zu H. D.A.-Thierarzt Seibold verlegt
habe und empfehle mich für alle in mein Fach
einschlagende Arbeiten.

Achtungsvoll

J. Zaiser, Schmid.

Winnenden.



Für die vielen Gaben welche
uns ein großer Theil der hie-
sigen Einwohnerschaft als
Fahnenbeitrag zukommen ließ
sagen wir unsern besten Dank
und werden nicht versäumen
in nächster Zeit eine öffent-
liche Gesangsproduktion abzuhalten wozu
alle Geber schon zum voraus freundlichst
eingeladen sind.

Der Ausschuß der Liedertafel.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen, kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre

Seeger, Flaschner.

Winnenden.

Gedörrte Zwetschgen das Pfund zu 23 Pf. bei **G. Gerhardt.**
Gutloehende Erbsen und Linsen, letztere auch zur Aussaat passend, empfiehlt billigst **G. Gerhardt.**

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich hohen und dreiblättrigen **Kleesamen** zu billigstem Preise, um damit möglichst schnell zu räumen **G. Gerhardt.**

Winnenden.

Ein **Logis** für eine kleine Familie ist zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Derjenige, welcher mir meinen Schubkarren am 9ten d. J. Mts. unerlaubt hinter meinem Hause hinweggenommen hat, wird erinnert an die sofortige Zurückgabe, andernfalls ich denjenigen gerichtlich belangen werde.

G. Guge, Tuchmacher.

Winnenden.

Christian Zwick verkauft aus der Pflanzschaft der Speiser'schen Kinder.

18 Nr 65 Mtr. und

8 Nr 8 Mtr. Schwaikheimer Wiesen und kann täglich ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden.

Winnenden.

Morgenden Sonntag **Zwiebel-** und andere

Kuchen

sowie auch guten Wein wozu freundlichst einladet

Karl Sidle, Bäcker.

Winnenden.**Tapeten-Empfehlung.**

Nachdem die neuen Musterkarten aus der Fabrik der Herren Gebrüder Scherer in Barmmenthal bei Heidelberg eingetroffen sind, erlaube ich mir solche zu gefälliger Einsichtnahme zu empfehlen.

Dieselben enthalten wie gewöhnlich eine reiche Auswahl neuer Dessins und sind die Preise sehr billig gestellt.

Heinrich Mayer.

Winnenden

30-36 Centner

Heu Kleeheu und Dohnd hat zu verkaufen.

Adam Haags Wittwe.

Winnenden.

Schöne frischgewässerte

Stockfische

sind fortwährend zu haben bei

W. Wobmann.

Winnenden.

Sehr guten

Tresterbranntwein

den Liter zu 70 Pf. hat zu verkaufen.

Bäcker Grün.

Bürg.**Veraffordirung von Bauarbeiten.**

Die Methodisten-Gemeinschaft hier beabsichtigt im Submissionsweg nachfolgende Arbeiten zu einem Betfaal zu vergeben:

1. **Maurer-Arbeit**
2. **Gipser** "
3. **Zimmer** "
4. **Schreiner** "
5. **Glaser** "

Plan, Bedingungen und Kostenvoranschlag können jederzeit bei **Chr. Oppenländer** eingesehen werden.

Lusttragende werden auf **Samstag den 25. März d. J. Nachmittags 3 Uhr**

auf das Rathhaus zur Vergebung eingeladen.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend **Gannstatter Gips und Gipser-Rohr**

zu haben.

Auffschlag, Gastwirth.

Winnenden.

Es ist ein Viertel Klee und zwei Viertel Acker im Brachfeld zu verpachten sowie 20 Ctr. gutes **Heu und Dohnd** zu verkaufen.

Bei wem? sagt die Red.

Winnenden.

Unterzeichneter hat seine obere

Wohnung

auf Georgii zu vermieten, und kann täglich eingesehen werden.

Wilhelm Seitz.

Winnenthal.

Kgl. Seil- und Pflanzanstalt.

Futterlieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung bedarf für ihren Viehstand ca. 100 Centner **bestes, ganz trocken** eingeheimstes Futter, bestehend aus $\frac{2}{3}$ teln Heu und $\frac{1}{3}$ tel Dohnd.

Lieferungslustige wollen ihre Offerte, worin der Preis pro Centner genau angegeben ist, bis **Mittwoch den 22ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf der Verwaltungskanzlei abgeben.

Den 17. März 1876.

K. Oekonomieverwaltung.

Winnenden.

Es ist ein freundliches **Logis** mit Stube, Stubenkammer, Küche, geschlossener Bühnenkammer, auf Verlangen auch Platz im Keller bis Georgii zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Meine obere **Wohnung**, bestehend: in Wohnzimmer, 3 Mansarden, Küche und sonstigen Erfordernissen habe ich auf Georgii zu vermieten.

Winnenden den 14. März 1876.

Dr. Hartmann's Wittwe.

Winnenden.

Ein Gärtle hat zu verpachten.

Wer? sagt die Red.

Winnenden.

Ein noch gutes

Sandwägele

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red.

Für's Herz.

Herr, gib zum Kampfe Muth und Kräfte,
 Daß ich der Sünde wiederstehe,
 Und in dem Heiligungsgeschäfte
 Beständig immer weiter geh',
 Daß ich stets mehr vom Bösen frei,
 Im Herzen immer reiner sei.

Geldprämien-Lotterie

zur
Restauration der St. Johannis-
kirche
 in
Gmünd.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliesung vom 5. Okt. 1875.

Ziehung am 1. Mai 1876 auf dem Rathhaus in Gmünd.

Preis des Stückes 1 Mark.

| | | |
|---------------|--------|-------------|
| 1 Gewinn | | 10,000 Mark |
| 1 Gewinn | | 5,000 Mark |
| 2 Gewinne à | 1000 = | 2,000 Mark |
| 1 Gewinn | | 500 Mark |
| 8 Gewinne à | 200 = | 1,600 Mark |
| 22 Gewinne à | 100 = | 2,200 Mark |
| 15 Gewinne à | 60 = | 900 Mark |
| 50 Gewinne à | 20 = | 1,000 Mark |
| 200 Gewinne à | 10 = | 2,000 Mark |

25,200 Mark.

Loose sind zu haben bei der Redaktion d. J. Blattes.

Winnenden.

In der Nähe des Bahnhofes ist ein im besten Zustande befindliches

Wohnhaus

mit Garten dem Verkauf ausgesetzt.
Näheres durch die Redaktion.

Schwaikheim.

Einen schwarzen

Spitzer-Hund

7/8 Jahr alt hat zu verkaufen.

Karl Fritz.

Winnenden.

Johannes Klöpfer, Bauer verpachtet 3 Brtl. Acker im Birkle, die Hälfte

mit Klee.

Alt David Klöpfer verpachtet
4 1/2 Brtl. Wiesen im Kleinfeldle
1 1/2 „ „ in Körnlesäcker
5 Brtl. Acker in Langenweiden.

Liebhaber werden auf nächsten Samstag den 18. März Abends 7 Uhr zu Metzger Bader eingeladen.

Bürg.

Unterzeichnete verkauft nächsten Montag Mittags 2 Uhr im Aufstreich:

eine großtrüchtige Kuh
einen zweispännigen Wagen
& einen Webstuhl.

Wittwe Schügler.

Um Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen, à 1 Mark bei Apoth. Schmid Winnenden.

Die berühmten Schrader'schen

Malzextract-Brustzestchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart per Paq. 20 Pf. bei Apoth. Schmid Winnenden.

Das 7. Stück des Reichs-Gesetzblattes, ausgegeben am 13. März, enthält unter

Nr. 1124 das Gesetz, betreffend das Statsjahr für den Reichshaushalt. Vom 29. Februar 1876; und unter

Nr. 1125 das Gesetz, betreffend die Kaiser-Wilhelm-Stiftung für die Angehörigen der Deutschen Reichs-Postverwaltung. Vom 4. März 1876.

Tagesbegebenheiten.

In **Nürnberg** ist der Fabrikant der dort in jüngster Zeit kursirenden falscher Nickelmünzen in der Person des Drechslers und Mechanikers Paul Bollert aus Fürth entdeckt und sammt seiner Zuhälterin Margaretha Thaler aus Wilfermsdorf verhaftet worden. Derselbe ist geständig, die falschen Nickel produziert zu haben, während die Thaler dieselben in Umlauf setzte.

Walshheim, Pfarrdorf bei Zweibrücken. Eine seltsame Erscheinung bietet seit einigen Tagen an der nördlichen Seite unseres Ortes der sogenannte Wingertsberg, dessen Rücken ein schöner Wald ziert, und dessen südliche Abhängung der Obst-, Wein- und Getreidekultur dient. Der Boden dieses Berges ist sehr kalkig und reich an Wasserquellen. Am 6. d. M. gingen Leute von hier über den Berg nach Herbitzheim. Diesen kam es vor, als wenn der Weg auf dem sie gingen, unterhölt sei. Am folgenden Tage hatte der Berg an der Südseite an vielen Stellen große Risse und Spalten — auch Versenkungen mit entsprechenden Erhöhungen durch aufgetriebene Erde. Bis zum 10. sind die durch Austreibung entstandenen Hügel 4 bis 6 Meter hoch gestiegen. Obstbäume sind aus ihren Reihen geschoben, mit der Erde in die Höhe gedrückt und theilweise umgefallen. Die Leute kennen ihre so gestalteten und verschobenen Aecker nicht mehr und können dieselben nicht bebauen. Bis jetzt sind die neugebildeten Hügel noch im Wachsen begriffen. Auch die Risse und Spalten mehren sich und werden größer. Seit gestern Nachmittags sind die Hügel an dem Wingertsberg um 1/2 Meter höher geworden.

Saub, 14. März. (Rh. Kur.) Gestern Nachmittag wurden die hier liegenden Pioniere unter Waffen gerufen, weil Grubenbesitzer Mayer mit 50 Mann seiner Bergleute heranrückte, um an die Wegräumungen des Schüttes Hand anzulegen. Sie mußten wieder abziehen. Es bedurfte nur eines Wortes, so wäre die Stätte des Jammers der Schangplatz wüsten Kampfes geworden. Gottlob, daß es nicht so weit gekommen. Es hat in unserer Bürgerschaft große Erbitterung Platz gegriffen, weil man nicht versteht, warum unseren, der Erdarbeiten kundigen und mit allen Gefahren vertrauten Bergleuten nicht gestattet wird, bei Ausgrabung der Verschütteten mitzuwirken. Man glaubt hier allgemein, daß auch Lokalkenntniß bei solchen Arbeiten nicht außer Betracht bleiben darf und diese unsern Bergleuten mehr zugestanden werden muß, als den von außen bezogenen Kräften. Die Bergleute behaupten, daß zur schleunigen Rettung der Verschütteten nicht mit Abräumungen, sondern mit Unterbauungen von den beiden Seiten des Berggrutes in die Trümmerhaufen einzudringen sei, während von der andern — militärischen und behördlichen — Seite entgegengestellt wird, daß die überlagernden Schutt- und Balkenmassen bei einem derartigen Vorbringen nachgeben und die Arbeiter dem sicheren Tode würden preisgegeben haben. — Uebrigens ist für die Katastrophe vom 10. März nicht ein eigentlicher Bergsturz die Ursache gewesen — der Eintritt dieses Unglücks bleibt noch zu besürchten —, sondern die seit einigen Monaten errichtete Schutzmauer, oberhalb und unterhalb derer man die bei Abtragung der gefahrdrohenden Felsmassen freigewordenen Geröllmassen, statt sie sofort in das Thal oder in den Rhein zu schaffen, aufgehäuft

hatte liegen lassen, ist durch den Druck der angesammelten und keinen Ausweg findenden Wassermassen ins Weichen gebracht und mit dem umliegenden Gerölle auf die Häuser der Hochstraße buchstäblich hinabgeglitten. Unter dem Schutt liegen zur Stunde noch Metzger Pfaff mit Frau und 4 Kindern, Jakob Dillenberger mit Frau und 4 Kindern, Fritz Hehner mit 4 Kindern, zusammen 17 Personen. Beschäftigt auf der Unglücksstätte sind 125 Mann, nämlich die dritte Compagnie des 11. Pionierbataillons, 25 Bergleute von der Grube „Wilhelm Erbstollen“ unter dem Obersteiger Kern und die 40 von der Stadtverwaltung schon früher für die Arbeiten am Berggruttsch gedungenen Arbeiter unter Führung des Obersteigers Greifenstein. Die Oberleitung des Ganzen ruht in der Hand des Premierlieutenants Frhrn. v. Puttk.

Türkei. Der Budapester Korrespondenz wird aus Agram geschrieben: Ein großer Theil der Flüchtlinge befindet sich bei uns unter den jetzigen Verhältnissen recht wohl; arbeiten müssen sie nicht und erhalten noch Selbunterstützung, die ihnen zum Leben vollkommen genügt. Die Aufforderung, zurückzukehren, beantworten diese Flüchtlinge einfach mit der Bemerkung, daß sie nicht zurückkehren wollen, sich fast ein Anrecht arrogirend, hier bleiben zu dürfen. Würde man nun diesen Menschen die Unterstützung entziehen, wäre das Betergeschrei über ein barbarisches Vorgehen Oesterreich-Ungarns sofort zu hören. Die Behauptung vieler Flüchtlinge aber, daß sie sich lieber umbringen, als zu den sie bedrohenden Türken zurückzukehren, ist auf die bemerkenswerthe Thatsache zurückzuführen, daß viele Flüchtlinge, als sie Bosnien verließen, nicht nur ihr eigenes, sondern auch das Vieh der Türken mitgehen ließen, um es sodann in Oesterreich-Ungarn um einen Spottpreis zu verkaufen.

New-York, 14. März. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd *Weser*, Capt. A. Jäger, welches am 26. Februar von Bremen und am 1. März von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Verschiedenes.**Eine eigenthümliche Jagd**

fand vor einigen Tagen in der Königsstraße in Berlin statt: die Jagd nach einem — Omnibus. Eine elegant gekleidete Dame hatte nemlich in dem S'schen Weißwaarengeschäft eine Parthie Spitzen und Bänder ausgesucht und dieselbe sich verpacken lassen; anstatt indeß den Betrag dafür an der Kasse zu entrichten, zog die Dame es vor, die Gelegenheit abzuwarten, wo ein Omnibus vorüberfuhr, der ihr das lästige Bezahlen überflüssig machen sollte. Jetzt mit Blitzesschnelle die Ladenthür aufreißend und sans adieu mit ihrem Packet in den Wagen stürzend, versetzte die Betrügerin durch das Unerwartete ihrer Frechheit das Geschäftspersonal einen Augenblick aus der Fassung. Doch wie die wilde Jagd, stürzte im nächsten Moment vom Chef bis zum Lehrling Alles dem Omnibus resp. der Spitzbäbin nach. Auf das Geschrei hielt ersterer still; die „noble“ Dame mit ihrem Packet wurde herausgeholt und einem Schutzmann übergeben, welcher sie unter zahlreicher Begleitung zur Wache beförderte.

Schnellläufer.

In London weilt gegenwärtig ein amerikanischer Schnellläufer, Namens Westor, der in seinem Fache Unglaubliches leistet. Vor Kurzem legte er in 24 Stunden 110 englische Meilen zurück, und nun ist es ihm gelungen, in der Agricultural-Hall, Islington, 180 englische Meilen in dem Zeitraum von 48 Stunden zu laufen. Gegenwärtig ist er im Begriff, einen Spaziergang von 500 engl. Meilen ohne Unterbrechung (?) in sechs Tagen und sechs Nächten zu absolviren.